

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Bettina Domer (SPD)**

vom 17. Oktober 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Oktober 2017)

zum Thema:

Planungs- und Vergabeverfahren zum Betrieb eines Stadtteilzentrums im QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost und West: Teil 2

und **Antwort** vom 13. November 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Nov. 2017)

Frau Abgeordnete Bettina Domer (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/12557

vom 17.10.2017

über

Planungs- und Vergabeverfahren zum Betrieb eines Stadtteilzentrums im QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost und West: Teil 2

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wann erfolgte im 3. Quartal 2015 der Trägeneruf mit welcher Fristsetzung und welche Träger haben sich für das EFRE Programm Teilprogramm „Zukunftsinitiative im Stadtteil II“ beworben? Bitte nach einzelnen Trägern aufschlüsseln.

Zu 1.: Der Trägeneruf erfolgte am 08.07.2015 unter Einbeziehung der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Nachbarschaftsheim Neukölln. Die Frist zur Einreichung der Projektskizze war auf den 30.09.2015 festgelegt.

Beworben haben sich nachfolgend aufgeführte Träger:

Träger	Aktionsraum / QM
KOTTI Nachbarschafts- und Gemeinwesenverein am Kottbusser Tor e. V.	Kreuzberg Nordost
Nachbarschaftshaus Urbanstraße e. V.	Kreuzberg Nordost
Pestalozzi-Fröbel-Haus Berlin	Kreuzberg Nordost
Wassertor 48 e. V.	Kreuzberg Nordost
Internationaler Bund - IB Berlin-Brandenburg gGmbH	Neukölln-Nord

Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.	Neukölln-Nord
Vision e. V.	Nord-Marzahn / Nord-Hellersdorf
Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V.	Nord-Marzahn / Nord-Hellersdorf
Gemeinwesenverein Haselhorst e. V.	Spandau-West
Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e. V.	Spandau-West
Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH	Spandau-West
Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.	Spandau-West
Fabrik Osloer Straße e. V.	Wedding-Moabit
Moabiter Ratschlag e. V.	Wedding-Moabit
Paul-Gerhard-Stift zu Berlin	Wedding-Moabit
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Wedding-Moabit
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	QM Märkisches Viertel
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	QM Pankow-Buch

2. Gab es ein öffentliches Ausschreibungsverfahren?

Zu 2.: Nein, es wurde im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens ein Trägeraufruf vorgenommen.

3. Welche inhaltlichen und konzeptionellen Anforderungen waren Bestandteil des Trägeraufrufs?

Zu 3.: Die Verwaltungsvorschrift „Zukunftsinitiative Stadtteil II EFRE“ (VV ZIS II EFRE 2014) in Verbindung mit dem Programmleitfaden der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales für das sog. Teilprogramm Stadtteilzentren II (EFRE ZIS II - TP STZ II) führt die inhaltlichen und konzeptionellen Anforderungen auf.

4. Mit welchen Trägern im Planungsraum wurden diesbezüglich wann Gespräche geführt, bitte die einzelnen Träger auflisten.

Zu 4.: Es wurden zwischen dem 01.10.2015 und 17.11.2015 mit allen unter Nummer 2 aufgeführten Trägern Gespräche geführt.

5. Wie hoch ist die eingeplante Fördersumme für Casa e.V. für den Betrieb eines Stadtteilzentrums im Falkenhagener Feld?

Zu 5.: Der Träger Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. (casa e. V.) erhält keine Fördermittel zum Betrieb eines Stadtteilzentrums im Falkenhagener Feld.

6. Wie werden im Planungsraum aktive gemeinnützige Träger und Akteure (QM-Management, Gebietsbeauftragte, Quartiersräte) in den Betrieb des geplanten Stadtteilzentrums eingebunden und sichergestellt, dass keine parallelen Strukturen aufgebaut werden?

Zu 6.: Der Bau des geplanten Stadtteilzentrums erfolgt durch die Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung und Wohnen in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Spandau (Stadtplanungsamt). Hinsichtlich des späteren Betriebs ist die für gesamtstädtische Stadtteilzentren zuständige Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales durch den Bezirk einzubeziehen. Damit keine parallelen Strukturen entstehen, ist die Einbindung aktiver gemeinnütziger Träger und Akteure (u. a. auch Nachbarschaftshäuser) durch die beteiligten Institutionen (Kirchengemeinde, Bezirk, Senatsverwaltungen) sicherzustellen.

7. Wie werden die Anforderungen nach der personellen, finanziellen und organisatorischen Verstärkung der bestehenden gewachsenen Strukturen aus dem QM-Management aus dem Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept Quartiersmanagement Falkenhagener Feld-Ost bei den Planungen zum Stadtteilzentrum berücksichtigt bzw. umgesetzt? (IHEK FF-Ost 2017/2018, ersichtlich ab S. 24 ff.)

Zu 7.: Die Verstärkung der gewachsenen Strukturen im Falkenhagener Feld liegt im Aufgabenbereich der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und des Bezirks Spandau von Berlin.

Der Bezirk hat zur künftigen Rolle der Stadtteilkoordination die regelmäßig stattfindende AG Rahmenkonzept Stadtteilkoordination im Rahmen des Netzwerkes Stadtteilarbeit (NESPA) einberufen. Die Handlungsfelder des IHEKS FF-Ost 2017/2018 „Nachbarschaften (Gemeinwesen, Integration)“, „Öffentlicher Raum“, „Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner“ sowie der Bereich Verstärkung sind wesentliche Aspekte im Rahmen der Spandauer Gesamtstrategie „Stadtteilkoordination“.

8. Teilt der Senat die Auffassung, dass für die Versorgung des großen Sozialraums Falkenhagener Feld langfristig zwei Stadtteilzentren notwendig sind?

Zu 8.: Planungsgrundlage ist mindestens ein Stadtteilzentrum pro Prognoseraum. In bestimmten Bedarfslagen kann es sinnvoll sein, einen zusätzlichen sozialen Treffpunkt in Regie eines bestehenden Stadtteilzentrums einzurichten.

Frage 9: In welcher Art und Weise unterstützt/finanziert der Senat das Stadtteilzentrum der Paul Gerhard Kirchengemeinde im QM-Gebiet Falkenhagener Feld West, mittel- und langfristig?

Zu 9.: Das Stadtteilzentrum der Paul Gerhard Kirchengemeinde wird voraussichtlich bis zum Ende der EFRE-Förderperiode im Jahr 2020 aus Mitteln der Zukunftsinitiative im Stadtteil II – Teilprogramm Stadtteilzentren unterstützt.

Berlin, den 13. November 2017

In Vertretung

Daniel T i e t z e

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales